

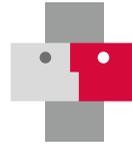
Kreuz und quer



Heilig Kreuz
Dülmen

Pfarrbrief Heilig Kreuz
Ostern 2024, 19. Jg. | Nr. 55





„Seid neue Menschen. Als Gottes Kinder wirkt seinen Frieden.“

■ Diese Aufforderungen ließen mich zu Beginn der Fastenzeit (GL 266) aufmerken. Diese Worte bewegen mich nachhaltig, weil sie in meinen Augen Spiegel der Sehnsucht vieler Menschen in dieser Zeit sind.

Gleichermaßen bewegt mich in diesem Zusammenhang das Vermächtnis, das der jüdische Vater seinem Sohn, dem Journalisten Marcel Reif, hinterlässt: „Sei ein Mensch!“¹

Gott sei Dank demonstrieren viele Menschen in diesen Tagen und in diesem Sinne gegen Antisemitismus, Demokratiefeindlichkeit und Rechtsextremismus.

Ein Aufstand für Menschlichkeit.
Ein lebensstüchtiger Aufstand für die Würde eines jeden Menschen.

Ermutigt durch das Licht der Osterkerze und die Osterbotschaft wünsche ich Euch und Ihnen im Namen des Seelsorgeteams ein bewegendes Osterfest

Georg Schoofs, Diakon

¹Rede von Marcel Reif bei der Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus, 31.01.2024 im Deutschen Bundestag

Titelbild:
„Com-Passion“: Am Karfreitagabend lassen sich der „Lebenstänzer“ Felix Grützner (s. S. 14) und der Organist Bernd Weimann im Rahmen des Jubiläumsprogramms Anna Katharina Emmerick von Passions-texten musikalisch und tänzerisch inspirieren.



Die Teilnehmer:innen des Kurses „Leitung Wortgottesdienste“ kommen aus den Pfarreien Heilig Kreuz, Dülmen; St. Pankratius, Buldern; St. Georg Hiddingsel und St. Jakobus Karthaus.

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind ...

Wortgottesdienstfeiern – ob im Familienzentrum, in den Grundschulen, den weiterführenden Schulen, in der Kinderkirche, in Ferienlagern: überall dort und bei vielen weiteren Gelegenheiten (Maiandacht, Totengebeten, Gang in den Morgen etc.), finden seit Jahren (wenn nicht Jahrzehnten) Wortgottesdienste ohne Priester statt, geleitet von Pastoralreferentinnen, von Diakonen und ehrenamtlich Engagierten.

■ Bereits vor mehr als zehn Jahren gab es die Idee, für Menschen, die Gottesdienste mit Kindern gestalten, einen Fortbildungskurs zu organisieren. Das war allerdings sowohl für die Pfarrei wie das Bistum Neuland. Im Februar/März 2020 war es dann so weit, dass ein „Kurs zum Wortgottesdienstleitenden“ stattfinden sollte. Und dann kam die COVID-Pandemie und nichts konnte mehr durchgeführt werden. Damit war die Idee allerdings nicht gestorben. Ein neuer Anlauf wurde gestartet: im ersten Halbjahr 2023 konnte der Qualifizierungskurs zum Wortgottesdienstleitenden

den unter der Leitung von Sr. Kitonyi (St. Georg Hiddingsel und St. Pankratius Buldern) und Lisa Scheffer (Heilig Kreuz) stattfinden. Grundlage des Kurses waren inhaltliche Module des Bistums Münsters. Den Teilnehmenden wurden die Grundlagen der Liturgie, der Ablauf und die Bedeutung weiterer Feierformen vermittelt. Bibelarbeit, Verlauf des Kirchenjahres, Zeichen und Symbole sowie die Gestaltung und Durchführung von Gottesdienstelementen gehörten zum Kursprogramm. Eine intensive und bereichernde Zeit, an der sage und schreibe 26 Personen (Pfarrei-übergreifend) teilnahmen.

Damals am Ende des Kurses konnte niemand ahnen, wie schnell die Teilnehmer:innen von Heilig Kreuz angefragt werden würden, Gottesdienste zu übernehmen. Nach dem plötzlichen Tod von Pfarrer Thomas Großheit haben sich Pfarreirat und Seelsorgeteam intensiv mit dem liturgischen Angebot auseinandergesetzt. Im Zuge dieser Überlegungen wurde zunächst die Werktagmesse am Dienstagabend in der Kreuzkapelle gestrichen. Eine weitere Überlegung betraf die Gottesdienstfeiern am Sonntag. Mit Beginn der österlichen Bußzeit findet neben drei Eucharistiefiern am Samstag und Sonntag in unserer Pfarrei ein Gottesdienst als Wortgottesdienst mit Kommunionfeier statt. Das geschieht in einem rollierenden System (siehe auch S. 6 (Termine) und S. 30).

Die Eucharistiefier am Sonntag ist Quelle und Höhepunkt des Lebens einer christlichen Gemeinde (Liturgiekonstitution 10). Seit der Auferstehung Jesu hält die christliche Gemeinde an seinem Auftrag fest: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (1 Kor 11, 24). In der Verkündigung des Wortes Gottes und

■ Ich habe von dem Wortgottesdienstleiterkurs durch Lisa Scheffer erfahren, die mich auch fragte, ob ich mir vorstellen könne, daran teilzunehmen. Ich hatte zuvor schon etwas Erfahrung mit Wortgottesdiensten durch die Pfadfinderinnen und einem Hirtengang sammeln können. Da ich daran große Freude hatte, bin ich der Einladung gefolgt, an dem Kurs teilzunehmen. Während des Kurses haben wir viel über die Liturgie gelernt, konnten nachfragen aber auch hinterfragen, woraus sich interessante Gespräche entwickelt haben. In den einzelnen Kursen wurde mir schon bewusst, dass dies keine Ein-Personen-Aufgabe sein muss. Wir haben viel im Team gearbeitet, gemeinsam Ideen besprochen und daraus schon erste Wortgottesdienste entwickelt. Genau dieses Vorgehen hat mich persönlich besonders gereizt, da ich gerne mit Menschen zusammenarbeite. Daher freue ich mich nun, Teil des Familienmesskreises zu sein, mit dem wir, über das Kirchenjahr verteilt, Familienwortgottesdienste planen und halten.

Anna Thimm



■ Warum habt ihr an der Ausbildung teilgenommen?

Wir haben an der Ausbildung teilgenommen, da wir uns sehr für das Thema interessiert haben. Außerdem ist diese Ausbildung ein großer Nutzen für unsere pädagogische Arbeit, da wir nun beispielsweise regelmäßige Wortgottesdienste, welche in unserem Familienzentrum stattfinden, selbst durchführen können.

Was habt ihr erfahren?

Wir haben durch die Ausbildung viele Grundkenntnisse bezüglich der Abläufe eines Wortgottesdienstes erlernt. Jedoch haben wir hauptsächlich Informationen über die allgemeinen Wortgottesdienste oder Familiengottesdienste bekommen.

Was reizt euch an dieser Aufgabe?

Wir haben nun die Möglichkeit, den Kindern das Leben von Jesus näher zu bringen. Außerdem können wir vor allem in Wortgottesdiensten in den direkten Austausch mit den Kindern gehen. Es reizt uns, dass wir noch mehr auf durchgeführte Aktionen, wie beispielsweise die Bibelwoche, eingehen können.

Was macht euch Spaß daran?

Wir haben große Freude daran zu beobachten, welche Begeisterung die Kinder bezüglich Lieder, Geschichten, Legearbeiten, Rollenspiele und Gottesdienste ausstrahlen.

Nina Brückner, Claudia Bergkeller



■ Ich habe mich für die Ausbildung zur Wortgottesdienstleiterin entschieden, weil ich die Inhalte der Ausbildung, insbesondere die Herangehensweise an den Aufbau und die Variationsmöglichkeiten und -grenzen, in meiner Arbeit als Religionslehrerin in einer Grundschule nutzen kann. Im Rahmen des Studiums wurden solche praktischen Inhalte leider nur wenig behandelt. Deshalb war ich bisher immer froh, wenn eine Kollegin vorhandene Gottesdienstentwürfe zur Verfügung gestellt hat, auf die man dann aufbauen konnte – jetzt traue ich es mir zu, den Gottesdienst rundum selbst mit den Schüler:innen zu planen und durchzuführen.

Zusammen mit Ruth Cordes und Theresa Dirking habe ich das Erlernte bereits bei der Planung und Durchführung eines Hirtengangs an Heiligabend umsetzen können. Es macht mir Spaß, gemeinsam mit Kindern über den Glauben zu sprechen und zu sehen, wie er durch sie lebendig wird und weitergetragen werden kann. Dies wünsche ich mir auch für meine eigenen Kinder, damit sie sich in unserer Glaubensgemeinschaft wohlfühlen und in sie hineinwachsen können.

Julia Brox

in der Feier der Eucharistie begeht sie dieses Gedächtnis.

Wenn allerdings weniger Priester zur Verfügung stehen (Liturgiekonstitution 35,4), so kann die Pfarrei am Sonntag zu einer Wort-Gottes-Feier zusammenkommen, laut dem Bibelwort: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind ... (Mt 18,20).

Das zweite Vatikanische Konzil betonte in der Liturgiekonstitution (7), dass Gott gegenwärtig ist in seinem Wort, den heiligen Schriften. Das Hören auf das Wort Gottes, der Lobpreis Gottes, Dank und Bitte stärken den Glauben, die Hoffnung und die Liebe. Jede gottesdienstliche Feier ist Gottes Zuwendung zum Menschen und die Antwort des Menschen auf das Handeln Gottes. Gott richtet sein Wort an den Menschen und der Mensch gibt darauf seine Antwort. So ist Gottesdienst immer ein dialogisches Geschehen zwischen Gott und Menschen im Tun und in Worten, im Sprechen, Hören und Antworten. Es ist sinnvoll und gemeindestiftend, an der gemeinsamen Zusammenkunft der Getauften festzuhalten. Christen kommen zusammen, um Gottes Wort zu verkünden, um voreinander Zeugnis abzulegen und füreinander einzustehen, so wie es die ersten Christen getan haben (Apg. 2,46 + 47).

Aufgrund ihrer Berufung und Sendung als getaufte und gefirmte Christen können Laien diese gottesdienstlichen Feiern im Leben der Pfarrei miteinander feiern und leiten. Ganz im Sinne des Jesuswortes: „denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

| Lisa Scheffer

Wortgottesdienste mit Kommunionfeier

■ April

01.04.2024	11:00	Heilig Kreuz
07.04.2024	08:00	Heilig Kreuz
14.04.2024	09:45	St. Michael
21.04.2024	11:00	Heilig Kreuz
28.04.2024	08:00	Heilig Kreuz

■ Mai

05.05.2024	09:45	St. Michael
09.05.2024	08:00	Heilig Kreuz
09.05.2024	09:45	St. Michael
12.05.2024	11:00	Heilig Kreuz
20.05.2024	08:00	Heilig Kreuz
26.05.2024	11:00	Heilig Kreuz

■ Juni

02.06.2024	08:00	Heilig Kreuz
02.06.2024	11:00	Heilig Kreuz
09.06.2024	08:00	Heilig Kreuz
16.06.2024	09:45	St. Michael
30.06.2024	11:00	Heilig Kreuz

■ Juli

07.07.2024	08:00	Heilig Kreuz
------------	-------	--------------

Lesen Sie auch die Information S. 30

Der Pfarreirat informiert

Das Gemeindeleben gestalten und dabei nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen sein: Das ist die Aufgabe des Pfarreirates. Das Team aus Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Seelsorgern stellt also wichtige Weichen. Welche Themen das Leitungsgremium aktuell beschäftigen, erfahren Sie an dieser Stelle in jedem Pfarrbrief.



Die Mitglieder:innen des amtierenden Pfarreirates bei der Klausurtagung

■ Am 17. Februar 2024 hat sich der Pfarreirat zum Klausurtag im Pfarrheim in Hausdülmen zusammengefunden. Es ist „Halbzeit“ der aktuellen Legislaturperiode und mit Hilfe eines Schreibgesprächs wurden die zu Beginn gesetzten Ziele reflektiert und bewertet. Besonders positiv wurde die Ausbildung und Implementierung der Wortgottesdienstleitenden bewertet, die nun in der kommenden Zeit mit allen Beteiligten in den Wortgottesdiensten mit Kommunionfeiern zum Einsatz kommen. Wir freuen uns über die gute Zahl an freiwilligen Wortgottesdienstleitenden und sind froh, in der

Gemeinde ein neues „Gottesdienstformat“ umsetzen zu können.

Ebenso hat sich die Erarbeitung und das Niederschreiben eines „Leitungsstatuts für Heilig Kreuz“ im Hinblick auf die Festlegung der pastoralen Räume als richtig und wichtig erwiesen. Somit wurde der Entwurf zu einem Leitungsstatut für unsere Gemeinde aus dem Sachausschuss „Leistungsformen“ diskutiert und korrigiert. Daraus ergeben sich weitere Änderungen und Aktualisierungen für das Organigramm und den Pastoralplan, die noch umgesetzt werden müssen.

Folgende Kinder feiern in diesem Jahr ihre Erstkommunion:

**Sonntag, 5. Mai 2024,
11.00 Uhr**

Lucretia Cznotka
Armin Eckerwiegert
Emma Faber
Lene Friedag
Karl Froncek
Jonas Hesse
Lilly Kamps
Leni Karns
Elyas Keskin
Marlene Kleine
Noah Kock
Thea Kollenberg
Tino Kramer
Leni Kranz
Theo Laspe
Luisa Lehmann
Mia Lewe
Wilma Mohr
Daven Oestermann
Klara Petershöfer
Mia Przybylak
Marit Reick
Mia Sandscheiper
Lasse Scheipers
Lotte Schmidt
Ole Schneider
Philipp Schotte
Johanna Sickmann
Lotta Söter
Anna Thewes
Frieda Tschechne
Sophia von der Weiden
Mia Waltering

**Christi Himmelfahrt,
9. Mai 2024, 9.15 Uhr**

Phil Bürgel
Levi Demes
Jana Haverkamp
David Hoffschwelle
Henri Hopp
Linus Hungerkamp
Colin Krajewski
Cady Neef
Greta Reher
Anton Steffens
Julius Surholt
Laura Wenda Costa
Jule Werthmüller
Liam Winkler

**Christi Himmelfahrt,
9. Mai 2024, 11.00 Uhr**

Justus Alberternst
Lena Andresen
Henri Baar
Lotta Bergkeller
Mia Breuer
Stella Brinkmüller
Tammo David
Anni Dweir
Luuk Espeter
Levi Fiegen
Ida Freitag
Paula Gruber
Emilia Hämel
Keke Kleebaum
Ella König
Anton Küper
Philipp Lindemann
Jean Jacques Mütter
Julius Oestermann
Moritz Plischek
Tino Rips
Luca Sasse
Sophie Schmauck
Leander Schmied
Klara Seidler
Anneke Söhnlein
Tom Spangenberg
Tim Steffes
Lea Töns
Julius Unterberg
Anna van Rissenbeck
Karla Vennemann



In den Kleingruppen beschäftigten sich die Kinder dann mit dem Ablauf unserer christlichen Taufe und den Zeichen, die deutlich machen, dass wir durch die Taufe ein Mitglied der großen Gemeinschaft der Christen werden.

Zum Abschluss dieser Themen-einheit feierten die Kinder mit ihren KatechetInnen einen Taufenerneuerungsgottesdienst, bei dem sie selbst das Glaubensversprechen wiederholten, das einst die Eltern für sie abgegeben haben. Wie immer endete der Vorbereitungstag mit dem gemeinsamen Mittagessen.

Die Themen „Jesusgeschichten, Versöhnung und Eucharistie“ liegen noch vor ihnen, bevor sie im Mai ihre Erstkommunion feiern. Wir bitten die ganze Gemeinde, die Kinder im Gebet zu begleiten.



| Für das Vorbereitungsteam Brigitte Scholtyssek

jung – engagiert – katholisch

Kai-Dominik Timmerkamp



Moin, ich bin Kai!

In der Gemeinde kennt man mich eher als Kai-Uwe oder kurz Kuwe.

■ Mein Leben in unserer Gemeinde begann als Wölfling bei den Pfadfindern der DPSG. Dort bin ich über die Jahre durch alle Stufen gegangen und darf mich nun seit ein paar Jahren auch als Mitglied unserer Leiterrunde bezeichnen. Mit zwei anderen Leiterkollegen zusammen leite ich die Wölflinge-Freitag Gruppe. Neben

meinem Engagement für unseren Stamm, diene ich der Gemeinde nun ganz frisch auch als Katechet in der Firmvorbereitung.

Zu der Entscheidung, mich selbst als gläubigen Christen zu bezeichnen, kam ich erstmals während meines Abis. Zu der Zeit war das ein rein persönlicher Glaube, den ich nur für mich allein pflegte. Nach dem Abi bewarb ich mich bei der Universität Münster für ein Grundschullehrerstudium mit den Fächern Deutsch, Mathe und Sachkunde. Für dieses wurde ich allerdings abgelehnt. Die Uni bot mir stattdessen an, Deutsch und Mathe mit dem Dreifach Katholische Religionslehre zu studieren. Das Angebot nahm ich sofort mit dem Plan an, nach einem Semester zu versuchen, auf Sachkunde zu wechseln, da die Anforderungen für bereits

Immatrikulierte geringer waren als für neue Bewerber:innen. Doch nach meinem ersten Semester mit den Einführungsvorlesungen in Religionsdidaktik und Systematischer Theologie wurde dieser Plan schnell über Bord geworfen. Viel zu spannend fand ich die theologische Auseinandersetzung mit dem Glauben und viel zu sehr sprach mir die Theologie einer staatlichen Universität mit ihren klaren und deutlichen Worten aus dem Herzen. Egal, ob es religionspädagogische Themen, die Literaturgeschichte des Neuen und Alten Testaments oder eine Vorlesung zum Kirchenrecht waren, ich konnte mich für alle Themen begeistern und entwickelte durch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben auch meine Persönlichkeit und mich als Menschen weiter.

Johann Baptist Metz hat einmal gesagt: „Die kürzeste Definition von Religion ist Unterbrechung“. Nachdem ich gefragt wurde, ob ich einen Artikel für die Rubrik „jung – engagiert – katholisch“ im Pfarrbrief schreiben wollen würde, habe ich mich gefragt was es für mich bedeutet, katholisch zu sein. Ich kann stundenlang über theologische Spitzfindigkeiten schwadronieren, aber diese Frage hat mich kalt erwischt. Auch wenn der Satz bei Metz eine klare politische Dimension hat, lässt sich diese Unterbrechung auch im Alltäglichen, vermeintlich Unpolitischen spüren. In unserer weitestgehend säkularisierten Gesellschaft stellt allein der Satz „Ich bin Katholik“ eine gewisse Unterbrechung dar. Für mich bedeutet das Katholisch-Sein aber vor allem eine Unterbrechung in dem Sinne, dass man die Fassade des Alltags unter- oder durchbricht. Dass man aus seinem leider zu oft egozen-

trischen Trott heraustritt und seinen Blick weg von sich auf andere richtet. Es geht darum, die Welt um sich herum bewusst wahrzunehmen und allen daraus entstehenden Konsequenzen mit seinem eigenen christlichen Welt- und Menschenbild zu begegnen.

Eines der Lieblingslieder unserer Jungs bei den Pfadfindern (und auch von uns Leitern) ist „Flinke Hände, flinke Füße“. Dort heißt es:

**„Seht die Welt mit wachen Augen,
lasst die Sprüche, die nichts taugen.
Wir glauben an den guten Geist,
der den rechten Pfad uns weist.“**

Ungerechtigkeit zu adressieren, für ein harmonisches Miteinander einzustehen und dieses gemeinsam zu gestalten. Das heißt es für mich, katholisch zu sein. Auf diese Weise auf die Gemeinschaft bezogen, hat Katholisch-Sein auch im Alltag eine gewisse politische Dimension. Und so kommt Metz doch noch zu seinem Willen.

In Anlehnung an die Abschiedsformel meines Professors für Kirchenrecht, Dr. Thomas Schüller, möchte ich am Ende nur noch sagen: Bleibt katholisch!

**Gut Pfad!
Euer Kuwe**



Sieben Fragen an ... Felix Grützner



Felix Grützner, Jahrgang 1964, wuchs in Düsseldorf auf und fing schon als Kind mit dem Tanzen an. Der ausgebildete Tänzer und Choreograph ist fasziniert von der besonderen Verbindung von Spiritualität und Tanz. Mit seinem Lebenstanz gestaltet er seit vielen Jahren Gottesdienste tänzerisch mit. Am Karfreitag, 29. März 2024, lässt er sich in der Kreuzkirche – begleitet von Bernd Weimann an der Orgel – von Passionstexten Anna Katharina Emmericks inspirieren.



1. Fangen wir ganz von vorne an. Wie sind Sie zum Tanz gekommen?

Ich tanze seitdem ich laufen kann. Als ich selbst Schallplatten auflegen konnte, habe ich mich zur Musik bewegt. Mit neun Jahren habe ich mit Ballett angefangen, und ich bin bis heute sehr froh, dass meine Eltern mir das damals erlaubt haben.



2. Sie bezeichnen sich selbst als Lebenstänzer. Was bedeutet das?

Der Lebenstanz ist entstanden im Kontext von Sterben, Tod und Trauer. Ich tanze bei Trauerfeiern. Das ist dann jedoch kein Totentanz, sondern ein Tanz für die Lebenden. Der Tanz schafft Raum für Trauer und vermittelt eine Ahnung davon, dass das Leben auf eine andere Weise weitergeht.



3. Und wie genau kann man sich Ihren Lebenstanz vorstellen? Beschreiben Sie ihn gerne.

Es sind meist ruhige Bewegungen, von denen sich viele an natürliche Bewegungen anlehnen wie Suchen, Fragen, Umarmen, Loslassen und Festhalten. Mit dem Tanz schaffe ich eine Möglichkeit, dass jeder und jede diese Gesten mit eigenen Erfahrungen verbinden kann und Gefühle präsent werden. Der Lebenstanz entsteht im Moment. Ich bereite bestimmte Elemente oder Bewegungen vor, aber keine Choreographie. Es gib viel Platz für etwas, das ich einfach geschehen lasse. Und für das, was durch die Menschen im Raum präsent ist.



4. Nutzen Sie dafür einen bestimmten Tanzstil?

Der Lebenstanz kommt dem Ausdruckstanz nahe, der Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden ist. In dieser Zeit löste sich der Tanz von den klassischen Regeln, es wurde mehr Wert auf Ausdruck und Gefühl gelegt statt auf Technik und Form. Auch beim Lebenstanz geht es nicht um die Technik, es geht um den Ausdruck, darum, mit dem Körper etwas zu erzählen.



5. Was ist Ihnen bei Ihrer Arbeit als Lebenstänzer besonders wichtig?

Mir ist besonders wichtig, dass ich als Person zurücktrete und einen Raum schaffe, in dem Menschen etwas erleben und erspüren können. Ich sehe meine Aufgabe in gewisser Weise als einen Dienst: Ich biete eine Möglichkeit, Gefühlen und Gedanken einen Raum zu geben – jenseits der Worte. Denn die Körpersprache ist unsere erste Sprache und kann uns zutiefst berühren. Oft können Zuschauer ihre Eindrücke nach meinem Tanz nicht direkt in Worte fassen, ihre Erfahrungen stehen sozusagen vor den Worten. Das Nonverbale macht einen großen Teil unserer Kommunikation aus. Wenn ich den Menschen mit Körpersprache begegne, berühre ich sie. Tanz spricht die Welt der Gefühle an.



6. Sie treten seit über 30 Jahren im kirchlichen Raum und in Gottesdiensten auf. Wie kam es dazu?

Ich bin im Rheinland aufgewachsen und war Messdiener in meiner Gemeinde. Vor einem Gottesdienst stand ich in der Sakristei und der Pfarrer fragte mich: „Na Felix, wann machst Du hier etwas?“ Und ich habe einen Moment gebraucht, bis ich verstanden habe, dass er das Tanzen meinte. Er ließ nicht locker und so habe ich das erste Mal gemeinsam mit Menschen aus unserer Gemeinde in der Kirche getanzt. Es ist ein großartiges Erlebnis, im Kirchenraum zu tanzen.



7. In der Kirche zu tanzen erscheint auf den ersten Blick ungewöhnlich, oder nicht?

Schon, aber gerade in der katholischen Liturgie spielen Bewegung, Sinnliches und Körperliches eine große Rolle: Die Gemeinde bewegt sich, etwa beim Stehen, Knien, bei Prozessionen. Körperlicher Ausdruck ist in der Kirche also nichts Ungewöhnliches. Durch die Bewegung entsteht zweierlei: Gemeinschaft und ganz persönliches Erleben. Es geht darum, Momente zu ermöglichen, in denen Menschen sich verbunden fühlen mit den Anwesenden, mit den Menschen, die nicht mehr da sind – und mit dem, der über allem ist.

Vielen Dank für den Einblick in Ihre Arbeit als Lebenstänzer, Herr Grützner!

| Das Interview führte Lena Enstrup

Auftaktveranstaltung zum Emmerick-Jubiläumsjahr

Anna Katharina Emmerick – „zerbrechlich und souverän“
1774 geboren – 1824 gestorben – 2004 seilig gesprochen

„Ich hätte nicht gedacht, dass die Kirche so voll sein würde!“ Bischof Dr. Felix Genn ist erstaunt über die vielen Besucherinnen und Besucher, die der Einladung der Gemeinde Heilig Kreuz und des Emmerick-Bundes gefolgt sind, um mit einer Messfeier am 9. Februar 2024 die Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr zu eröffnen. Und tatsächlich gab es an diesem Abend nur noch wenige freie Sitzplätze in der Heilig Kreuz Kirche. Viele

Besucherinnen und Besucher verfolgten daher stehend die Feier. Eine solche Beteiligung findet man ansonsten nur in der Osternacht oder der Christmette.

Aber auch schon tagsüber kamen zahlreiche Dülmenerinnen und Dülmener sowie viele Besucher von außerhalb zum festlich geschmückten Emmerick-Grab, um am 200. Todestag von Anna Katharina Emmerick Kerzen zu entzünden oder Blumen abzulegen.

Aufgestellte Fahnen und Festgeläut luden am Abend zum festlichen Gottesdienst ein, den Bischof Genn zusammen mit Pfarrer Peter Nienhaus und Diakon Georg Schoofs zelebrierte. Zu Beginn des Gottesdienstes machte Peter Nienhaus deutlich, dass man gerade am Todestag der seligen Anna Katharina ganz bewusst ein Lebenszeichen setzen wolle. „Die Kirche selber hatte es mit dieser Frau nicht einfach“, gestand Bischof Genn in seiner Predigt ein. Er wies aber insbesondere darauf hin, dass sie gleichwohl als Vorbild dienen könne, obwohl sie aufgrund ihrer körperlichen Schwäche eben nicht in die nach heutiger Sicht gängigen Kategorien starker Persönlichkeiten passen würde.

Besondere musikalische Akzente setzte der Gemeindechor Heilig Kreuz unter der Leitung von Elisabeth Drees und trug somit wesentlich zum feierlichen Charakter des Gottesdienstes bei. Am Ende der Feier sprach Bürgermeister Carsten Hövekamp Grußworte und betonte, welche enge Verbindung zwischen

der Stadt Dülmen und Anna Katharina Emmerick besteht, zumal sie für viele Dülmener Einrichtungen Namensgeberin ist. Hövekamp empfahl ausdrücklich, sich mit der Jubilarin auseinanderzusetzen, wozu gerade auch die vielfältigen Jubiläumsveranstaltungen einladen würden.

Der anschließende offene Empfang im Pfarrheim bot den geladenen Gästen von nah und fern und allen Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern die Gelegenheit zu Austausch und Begegnung. Dabei sorgten die Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Gemeinde für das leibliche Wohl. So klang ein stimmungsvolles Beisammensein aus und lässt hoffen, dass auch die weiteren Angebote im Jubiläumsjahr guten Zuspruch finden werden.

Zuletzt sei allen, die in verschiedenen Funktionen zum Gelingen der Auftaktveranstaltung beigetragen haben, nochmals herzlich gedankt!

| Angela Pund



Geschmücktes Grab der Anna Katharina Emmerick am 200. Todestag am 9. Februar 2024

Alle Veranstaltungen im Emmerick-Jubiläumsjahr finden Sie auf

www.anna-katharina-emmerick.net/

Impressum

Herausgeber Öffentlichkeitsausschuss Heilig Kreuz

Verantwortlich: Dr. J. Holtkamp

Layout: junit · Netzwerk Visuelle Kommunikation

Fotos usw.: Jörn Neumann (Titel, S. 15), G. Winkler, G. Grützner (S. 14), Thomas Jessen (Bild S. 16), C. Daldrup (S. 17), A. Nitsche, Familienzentrum Heilig Kreuz (S. 26/27), Pixeden.com (S. 28), Familienzentrum St. Monika (S. 29), Adobe Stock ratmaner (S. 32), privat, aus den Gruppen, Gremien und Verbänden, u.v.a.

Mitarbeiter*innen: D. Artmann, G. Bockey, L. Enstrup, J. Holtkamp, P. Nienhaus, A. Nitsche, G. Wietheger

Druck: VaKo-Druck GmbH, Dülmen

www.heilig-kreuz-duelmen.de

hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de | Telefon 02594/2126

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 25. September 2024.

Redaktionsschluss ist der 8. August 2024

Beiträge sind willkommen.



Gruppen stellen sich vor: Buntes Programm für Kinder- und Jugendchöre

Was wäre eine Pfarrgemeinde ohne die Gruppen und Initiativen? In dieser Rubrik möchten wir den Gruppen ein Forum geben, sich darzustellen, zu erklären, was ihnen wichtig ist und welchen Beitrag sie zu einer lebendigen Gemeinde leisten.

■ Ein typischer Donnerstagnachmittag im Pfarrheim Heilig Kreuz: Der Gesang von Kindern und Jugendlichen ist unüberhörbar, sie werden musikalisch begleitet von Chorleiterin Elisabeth Drees am Klavier. Zudem spricht oder singt sie kurze Passagen vor, die

Mädchen und Jungen stimmen ein. Und schon entsteht für alle Beteiligten und Gäste eine überaus angenehme Atmosphäre.

Elisabeth Drees und Ingrid Weppelmann, die in der Chorleitung mitarbeitet, haben die Nachwuchssän-

Bei den Proben kommen auch Bewegung und Spiel nicht zu kurz: Zu Klavierspiel bewegen sich die kleinen Sänger:innen locker und mit viel Lachen und Spaß.



gerinnen und -sänger in drei Altersgruppen eingeteilt, die donnerstags hintereinander üben. Dabei kommt besonders bei den Kindern – einmal bei den Vorschulkindern bis zur dritten Klasse und dann bei den Viert- und Fünftklässlern – am Ende der Übungsstunde auch das Spiel nicht zu kurz. Sie bewegen sich locker und vergnügt und reagieren auf das Klavierspiel und die Ansagen der Chorleiterin.

Sofort ist die Begeisterung der Mädchen und Jungen spürbar, die aus vollem Herzen Lieder wie „Kommunion heißt: Wir feiern Gemeinschaft“ oder „Eine Bibelkarawane“ oder „Halleluja“ singen. Dazu klatschen und stampfen sie im Takt. Natürlich fehlen dabei auch nicht die weltlichen Lieder, beispielsweise „Auf Schule habe ich heute keine Lust“, das die Kinder mit einem breiten Grinsen singen.

Natürlich ist ihr Engagement nicht auf den Donnerstagnachmittag beschränkt. Sie gestalten einmal im Monat den Familiengottesdienst mit und singen bei den Erstkommunionfeiern. Zudem bestreiten die Kinder einmal jährlich ein Übernachtungswochenende im Pfarrheim. Gemein-

sam haben Kinder und Jugendliche beim Adventskonzert im einsA auf der Bühne gestanden und vor einer großen Zuhörerschaft gesungen. Chorleiterin Elisabeth Drees begrüßt es auch sehr, wenn Kinder und Jugendliche gemeinsam mit Erwachsenen auftreten und auch damit die musikalische Vielfalt der Kirchenmusik unter Beweis stellen.

Gerade hierbei haben sich einige Jugendliche beim Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach im Januar von ihrer besten Seite gezeigt. Sie haben sich über ein paar Wochen sehr intensiv darauf vorbereitet. „Wir hatten teilweise donnerstags bis 16 Uhr Schule, dann ging es direkt zur zweistündigen Probe“, berichten die Jugendlichen, die zumeist in die sechste bis zehnte Klasse gehen. Zusätzlich konnten sie online nach Anregungen von Elisabeth Drees auch Zuhause noch üben. „Das war schon ein richtig tolles und intensives Erlebnis mit so vielen Instrumentalisten und Solisten in der voll besetzten Kirche aufzutreten.“ Das Singen mit so vielen richtig guten Musikerinnen und Musikern sehen die Jugendlichen, die ihren Chor



Kirchenmusikerin Elisabeth Drees (l.) und Ingrid Weppelmann, die in der Chorleitung mitarbeitet, bauen neben Stimmübungen auch viel Bewegung in die Chorproben ein.



Kinderchor Heilig Kreuz & Jugendchor „Young Voices“ – Ein Neu-Einstieg ist möglich!

■ Neue Mädchen und Jungen sind natürlich stets willkommen in den jeweiligen Altersgruppen. Auch dafür ist es im übrigen sehr hilfreich, dass Elisabeth Drees und Ingrid Weppelmann als eingespieltes Duo zusammenarbeiten. Denn so ist stets gewährleistet, dass zum Beispiel Neulinge gut begleitet und betreut werden können.

■ Die Altersgruppen sind so aufgeteilt: Vorschulkinder bis zur dritten Klasse singen von 15.45 bis 16.30 Uhr, vierte und fünfte Klasse von 16.45 bis 17.45 Uhr, Klasse 6 bis 10 (auch ältere sind eingeladen) von 18 bis 19 Uhr, alle donnerstags im Pfarrheim.

■ Info: Kirchenmusikerin Elisabeth Drees, Telefon 02594 9597199, drees-e@bistum-muenster.de

„Young Voices“ nennen, als tolle Belohnung für die Mühen an. „Wir haben ein so positives Feedback bekommen, das war richtig klasse“, sagen die Mädchen und Jungen.

Das Singen im Chor und auch der Mitgliedschaft des Chores im Chorverband „puer cantores“ verdanken die Kinder und Jugendlichen auch, dass sie über die Grenzen der Gemeinde und der Stadt weitere überaus interessante Kontakte knüpfen können. Zudem erhalten sie Anregungen, wie beispielsweise für das Friedensgebet am 1. September. Oder: Sie planen ihre Teilnahme am pueri-Tag im September 2024 in Kevelaer. Für die Jugendlichen steht sogar schon für 2025 ein echtes Highlight im Kalender: Sie werden beim internationalen Chorfestival in München dabei sein.

Mit einem Satz: Die Chormitglieder erleben und gestalten ein vielseitiges und spannendes Programm, das ihnen viel Abwechslung und Freude bereitet. Das ist ihnen allen deutlich anzumerken.

| Georg Bockey

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium (BWV 248)

Als Verena Voß, Leiterin der Musikschule Dülmen, und ich uns Anfang Januar 2023 ganz unverbindlich zu einem Kaffee getroffen und festgestellt haben, dass wir mal ein gemeinsames musikalisches Projekt machen möchten, hätte ich es nicht für möglich gehalten, dass wir genau ein Jahr später zwei wunderbare Aufführungen des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach in der jeweils überfüllten Heilig Kreuz Kirche genießen dürfen. So fing es an.

■ Nach den Sommerferien begann für den Chor „Ars Musica“ der Musikschule die Probenarbeit. Der Gemeindechor Heilig Kreuz hatte zu der Zeit noch ein großes musikalisches Friedensprojekt vor sich, so dass erst ab September alle Zeichen auf das Weihnachtsoratorium gestellt wurden. Eine Gruppe von treuen und überzeugten Sängerinnen und Sängern des Gemeindechores entschied sich gegen eine Mitwirkung, war doch gleich zu Beginn allen klar, dass die vor uns liegende

Probenzeit anstrengend, intensiv und musikalisch herausfordernd würde. Die Sängerinnen und Sänger wurden durch Aufnahmen und diverse stimmtechnische Hilfestellungen unterstützt, indem sie auch zuhause, unterwegs im Auto, im Urlaub – also auch außerhalb der regulären Probenabende – die anspruchsvollen Stücke üben konnten.

Vier Probensamstage und die gemeinsamen Probenabende ab Dezember haben die Chöre nach und nach zusammenwachsen



lassen. Den Sängerinnen und Sängern wurde viel abverlangt, nicht zuletzt das Einstellen auf immer unterschiedliche Chorleitungen. Aber genau diese Erfahrung, ein kleiner Teil von einem ganz großen Chor zu sein, war für viele Mitsingende ein riesiger Motivator und brachte alle – nicht nur musikalisch – ein großes Stück vorwärts.

Parallel wurde im Herbst 2023 in den Kinder- und Jugendchorproben immer mal wieder der ein oder andere Choral aus dem Weihnachtsoratorium angesungen. So konnten die Kinder und Jugendlichen einen ersten Eindruck von der doch für ihr Empfinden recht andersartigen Musik bekommen. Ganz konkret gab es dann im Dezember drei Sonderproben mit den zwanzig im Konzert mitwirkenden Kindern und Jugendlichen. Das war intensiv und anstrengend, hatte aber zur Folge, dass in kurzer Zeit alle Choräle bei den jungen Leuten fest verankert waren.

Am Abend der Generalprobe konnten endlich alle Musizierenden miteinander ihr Können unter Beweis stellen und das gemeinsame Klangerlebnis genießen: Das ca. dreißigköpfige Orchester bestand aus dem Kurion-Orchester Münster (Streicher), Bernd Weimann (Orgel), Ulrich Weimann und Klaus Storm (Oboe), Thomas Stählker (Trompete), Sigrid Stratmann (Querflöte), Anja Wohlers (Cello), Barbara Kranz und Helmut Hausberg (Bratsche).

Die Solisten-Parts übernahmen Sina Jacka (Sopran), Sandra Schares (Alt), Jens Zumbült (Tenor), Gregor Finke (Bass). Alle beteiligten Chöre (ca. hundert Personen) fanden gut Platz auf dem großen Stufenberg in der Heilig Kreuz Kirche. Und das gemeinsame Musizieren zwischen Stimme und Orchester füllte nicht nur den Raum, sondern die Herzen aller Beteiligten.

Es war ein sehr intensives Wochenende, der diesjährige Abschluss



der Weihnachtszeit in Heilig Kreuz und der Beginn des 50jährigen Jubiläumsjahres der Musikschule Dülmen – mit zwei ganz wunderbaren Aufführungen, mit einem musikalischen Rückblick auf das, was uns an Weihnachten geschenkt wurde, mit ganz vielen Tönen, Harmonien, Klängen, Emotionen, Worten... mit zwei Kolleginnen, die sich auf viele unterschiedliche Menschen eingelassen haben, die sich gegenseitig sein lassen konnten und gleichzeitig gut ergänzt haben.

Von all dem hängt vieles noch im Ohr und im Herzen. Am meisten aber ist es die Musik. Manche Melodien graben sich in unsere Seele ein, sie begleiten uns ein Leben lang. Für Johann Sebastian Bach war es zweifels-



ohne das Kirchenlied „O Haupt voll Blut und Wunden“. Es tauchte immer wieder in seiner Musik auf: Die „Mätthäuspassion“ und auch das „Weihnachtsoratorium“ (hier mit dem Text „Wie soll ich dich empfangen“) sind Beispiele dafür. Vielleicht schließt sich genau hier der Kreis, wenn wir in den nächsten Wochen die Kar- und Ostertage begehen und feiern dürfen. Krippe und Kreuz – und in Gedanken summen bei ganz vielen Menschen ein paar Töne mit.

| Elisabeth Drees

Wir brauchen Männerstimmen

■ Die Kirchenmusik in und um Heilig Kreuz hat einen hohen Stellenwert und wird nach außen hin als sehr positiv und wichtig wahrgenommen. Dieses drücken viele Menschen immer wieder in großer Dankbarkeit aus. Um diese Qualität und Vielfalt dauerhaft zu gewährleisten, brauchen wir dringend Männerstimmen für unseren Gemeindechor.

Geben Sie sich einen Ruck und kommen Sie vorbei!



■ **Wöchentliche Probe dienstags ab 19:30 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz.**

■ **Weitere Informationen: Elisabeth Drees, Telefon 02594 9597199, drees-e@bistum-muenster.de**

Sternsingeraktion 2024

Gemeinsam für unsere Erde, in Amazonien und weltweit – ein interessantes und wichtiges Thema, über Umweltschutz weltweit und das Leben der Kinder und Jugendlichen im Regenwald.



■ Eine gelungene Sternsingeraktion liegt hinter uns. In unserer Gemeinde waren im Stadtgebiet und in den Bauernschaften 133 Kinder sehr motiviert unterwegs. An zwei Tagen, Freitag, 5. und Samstag, 6. Januar, liefen sie von Haus zu Haus oder wurden mit dem Auto gefahren. Sie brachten den Segen Gottes und sammelten Spenden für arme Kinder weltweit.

Zusammen mit der Kollekte vom Dankgottesdienst in der Kreuzkirche am Samstagabend, in St. Michael am Sonntagmorgen und beim Besuch des Seniorenkaffees im Pfarrheim Maria Königin kamen insgesamt **22.241,58 Euro** zusammen. Ein neuer Rekord!

Drei Wochen nach der Aktion wurden zum Dank alle Sternsinger ins

Pfarrheim Heilig Kreuz eingeladen, und 54 Kinder schauten einen lustigen Film – Getränke und Süßigkeiten wurden gereicht. Zwei Tage später kamen die Betreuer zum Dank ins Pfarrheim. Mit Pizza und lustigen Gesprächen verbrachten sie einen gemütlichen Abend.

Während der Sternsingeraktion waren 36 Gruppen unterwegs. Die 21 Gruppen im Grundschulalter wurden von sieben Betreuer:innen (alle selber ehemalige Sternsinger) begleitet und die übrigen 14 Gruppen durch Eltern betreut. Hinzu kamen die Fahrer:innen für die Bauernschaften unserer Gemeinde. Vielen Dank für diese Unterstützung.

Ein großes Dankeschön an Linus Winkler, er hat für 40 neue Sterne gesorgt, die uns jetzt wieder jahrelang begleiten werden. Wir haben auch schon fünf neue Umhänge zum alten

Bestand dazu bekommen, weitere werden noch geschneidert. Auf die neuen Königsgewänder ist das Vorbereitungsteam jetzt schon gespannt und sagt Danke für diese Hilfe.

Zum Schluss noch einmal ein ganz großes Dankeschön an alle Königinnen und

Könige, die so gut gelaunt – bei zum Teil sehr schlechtem Wetter mit Regen – und mit vollem Elan durchgehalten haben. Ihr seid „sternstastisch“.

| Für das Vorbereitungsteam Ingrid Wepelmann

„Gott, wo wohnst du?“ – Kinderkirche



■ „Gott, wo wohnst du?“ – Mit dieser spannenden Frage haben sich die Kinder und Familien zur Kinderkirche am 2. Sonntag im Januar beschäftigt. Bei einem Stationengottesdienst quer durchs „Quartier“ gab es dabei allerhand Spuren von Gott zu entdecken. Im Kindergarten St. Monika wurde die Gruppenkerze, die als Zeichen für Gott steht, angezündet. Das Bild von der heiligen Monika mit Augustinus auf dem Schoß hat alle zur nächsten Station geleitet: der Augustinusschule. Die Bibelstelle des Johannesevangeliums wurde mit Eglifiguren nachgespielt und die Kinder konnten erfahren, dass Gott nicht nur im Religionsunterricht die Kinder im Schulalltag begleitet. Richtig spannend war auch die Kapelle der Maria Königin Kirche. Die Kinder haben Kerzen zum Gebet angezündet und der Kanon „Wo zwei oder

drei in meinem Namen versammelt sind“ hat sich in der Kapelle richtig toll angehört. Musiker Tim hat mit seiner Gitarre, draußen und drinnen, den Gesang der Kinder und Eltern begleitet.

Der Stationengottesdienst endete wieder am Pfarrheim Maria Königin. Die Frage: „Gott, wo wohnst du?“ konnten dann alle beantworten: „Da wo wir sind, ist auch Gott – immer und überall“. Bei Kaffee, Tee, Wasser und Salzstangen haben alle Familien den Gottesdienst in gemütlicher Runde ausklingen lassen.

Herzliche Einladung an alle Familien, die Kinderkirche zu besuchen. Sie findet jeweils am zweiten Sonntag im Monat um 11:00 Uhr im Pfarrheim am Familienzentrum St. Monika (Hülsenweg) statt.

| Diana van Beek

Mut tut gut – ein Präventionsprojekt

Zusammen mit der Unterstützung der Eltern und unseres Fördervereins konnten wir in diesem Kindergartenjahr unseren zukünftigen Schulkindern, den sogenannten „Schlaun Füchsen“, ein für uns neues Projekt „Mut tut gut“ anbieten.



■ Bei diesem Gewaltpräventionsprojekt für Kindergartenkinder geht es um die eigenen Gefühle, die richtig und wichtig sind, um Grenzen setzen, um gute und schlechte Geheimnisse, um das NEIN sagen und um konkrete Hilfestellungen. Die Selbstkompetenz der Kinder wird gestärkt, um sich im Umgang mit anderen Menschen im Alltag zu behaupten.

Im Vorfeld gab es dazu eine Informationsveranstaltung für die Eltern, damit sie die Inhalte des Kurses kennenlernen und ihre Kinder im Alltag bestmöglich begleiten können. Insbesondere, wenn es Fragen zu den oben genannten Themen gibt.

Zu Beginn ging es darum, die eigenen Gefühle mit allen Sinnen wahrzunehmen: Was kann ich sehen, hören, schmecken und riechen? Was lösen diese Gefühle bei mir aus? Weiterhin ging es darum, verschiedene Gefühle zu erkennen und zu benennen: Was macht mir ein gutes, komisches oder schlechtes Gefühl?

Mit Hilfe verschiedener Methoden (mit Impulsen, Rollenspielen, Bildern und themenorientiertem Malen) sind die Kinder mit echtem Interesse und Freude an das Thema herangeführt worden, haben einander zugehört und sich gegenseitig gestärkt.

Besonders wichtig war es, das NEIN-Sagen zu üben. Da durfte es gerufen und auch geschrien werden! Rückblickend wurde erarbeitet, wie das einzelne Kind auf andere wirkt, wenn es NEIN sagt und wie es sich wehren kann: Hilfe holen oder einfordern ist richtig und wichtig. Oft kann es auch reichen, STOPP zu sagen.

Diese fünf Vormittage waren eine gute und neue Erfahrung, die das Selbstwertgefühl und die Sozial- und Handlungskompetenz gestärkt haben. Die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte können nun im täglichen Miteinander diese weiterhin vertiefen.

Eine schöne Übung für zu Hause: Jeder sagt etwas Gutes über jeden Einzelnen, bis alle an der Reihe waren. Das stärkt nicht nur das Selbstwertgefühl des Kindes, sondern das aller Teilnehmer:innen in der Runde.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei unserem Förderverein des Familienzentrums Heilig Kreuz für die große finanzielle Unterstützung dieses Projekts bedanken.

| Theresa Dirking

Von Karneval, der Fastenzeit bis Ostern

■ An Altweiberfastnacht, 8. Februar 2024, ging es im Familienzentrum Heilig Kreuz bunt her, denn es wurde Karneval gefeiert. Die Kinder trugen die verschiedensten Verkleidungen wie Feuerwehrmänner, Prinzen, Tiere und viele weitere.

In dem bunt dekorierten Bewegungsraum wurde zur Karnevalsmusik ausgelassen getanzt und gesungen. Die geschmückten Gruppenräume boten einigen Kindern einen ruhigen Rückzugsort, in dem sie Zeit für das Freispiel hatten.

In unserer Mensa wurde das von den Eltern gespendete Frühstückbüfett angeboten. Die Kinder durften an diesem besonderen Tag, der offen für alle Gruppen war, selbstständig entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken gehen wollten.

Mit Ausklang der Kinderdisco fand eine Polonaise durch die gesamte Kita statt, bei der alle Kinder zum Abschlusskreis in unserem Bewegungsraum eingeladen wurden. Strahlende Gesichter, Spaß und ausgelassene Stimmung wo man nur hinschaute.

Mit dem Verbrennen der Luftschlangen an Aschermittwoch wird das fröhliche Fest, an dem wir uns verkleideten, beendet. Mit der Asche der Luftschlangen bekommen die Kinder und Erzieher*innen während eines Wortgottesdienstes mit Pastoralreferentin Maren Thewes ein Aschekreuz auf die Stirn, denn aus Asche kann etwas Neues entstehen. Dazu hörten wir die Geschichte eines Baumes, der nach einer Dürre in neuer Blüte steht. Zur Vertiefung säten wir gemeinsam mit den Kindern Kresse aus und streuten ein wenig Asche darüber. Während der 40-tägigen Fastenzeit können wir so gemeinsam mit den Kindern beobachten, wie neues Leben entsteht.



Für die Fastenzeit gestaltet jede Gruppe des Familienzentrums gemeinsam mit den Kindern einen Fastenweg. Dieser wird Stück für Stück während der Zeit bis Ostersonntag mit Hilfe von Geschichten erarbeitet.

| Saskia Schulte, Melanie Hensel, Lara Kaminiarz

Die Instagram-Bubble



Ganze 27 Millionen Menschen in Deutschland nutzen Instagram...

■ Wahnsinn, dachten wir, als wir nach diesen Zahlen gegoogelt haben! Weltweit sind es sogar rund eine Milliarde Nutzer. Auch wir sind gerne auf dieser Plattform unterwegs, da sie uns die Möglichkeit gibt, uns selbst und Eltern/Follower mit News zu versorgen, Einblicke in unsere Kitas zu gewähren und mit euch in direkten Kontakt zu treten.

Zuerst haben unsere Kitas einen jeweils eigenen Account auf Instagram betrieben. Seit Ende November 2023 sind wir als Kitas der Gemeinde Heilig Kreuz „kitasinduelmen“ gemeinsam auf Instagram zu finden. Täglich wächst unser Profil, zurzeit haben wir 207 Follower, und wenn du noch kein Teil unserer Instagram-Community bist, dann fühle dich herzlich eingeladen, uns zu folgen. Über den neben stehenden QR-Code kannst du uns finden.

Zum neuen Kitajahr, also ab August, werden wir innerhalb des pastoralen Raumes mit dem Familienzentrum St. Josef in Buldern und der Kita St. Georg in Hiddingsel in den Verbund gehen. Für unsere Instagram-Seite kann es nur gut sein, dass wir uns dann zu viert präsentieren ...

| Birgit Falkenstein

Aus dem Familienzentrum St. Monika Gesundes Frühstücksbüfett

■ Seit Januar gibt es im Familienzentrum St. Monika jeden Morgen ein gesundes Frühstücksbüfett. Unser Hauptziel ist es, den Kindern ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Frühstück zu bieten, das den Tag mit Energie und Freude beginnen lässt. Jeder Tag der Woche steht unter einem anderen Motto, sei es der Brötchen-, Brot- oder Müsli-Tag oder der vegetarische Tag. So wird Vielfalt in der Ernährung der Kinder gewährleistet, und es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Was täglich nicht fehlen darf: eine Auswahl an Obst- und Gemüsesorten sowie Snackrunden am Nachmittag. Jede Familie zahlt einen geringen Beitrag von zehn Euro pro Kind im Monat. So kann das Familienzentrum vielfältige Zutaten für das Frühstück einkaufen und sicherstellen, dass alle Kinder am Büfett teilnehmen können. Die Kinder erfahren auf einer speziellen Pinnwand, was sie täglich erwartet. Die Auswahl wird anschaulich durch Fotos präsentiert, damit sich die Kinder schon im Voraus auf ihre Lieblingsspei-



sen freuen können. Um immer wieder auch Besonderheiten bzw. hochwertigere Lebensmittel für unser Büfett anbieten zu können, sind wir noch auf der Suche nach weiteren Sponsoren.

Wenn Sie die Möglichkeit haben, uns durch eine einmalige bzw. jährliche Spende (bei Bedarf gerne gegen Spendenquittung) zu unterstützen, melden Sie sich gerne bei uns im Familienzentrum, Telefon 02954-2212 oder per Mail: kita.stmonika-duelmen@bistum-muenster.de

| Laura Bergen

Erfolgreicher Flohmarkt

■ Im Februar fand im Familienzentrum St. Monika ein Flohmarkt „Rund ums Kind“ statt. Rund 45 Verkaufstische, sowohl in der Einrichtung als auch im Pfarrheim Maria Königin, boten eine Vielfalt an Spielzeug und Kleidung für Kinder an. Trotz der Herausforderung durch das Regenwetter waren alle Verkaufspersonen mit dem Verlauf des Tages zufrieden. Auch die zahlreichen Besucher ließen sich davon nicht abschrecken und stöberten fleißig an den Ständen. Es bot sich

eine große Auswahl an Kuchen, und auch die frischen Waffeln waren sehr beliebt.

Durch den Verkauf der Köstlichkeiten und durch die Tischgebühren erwirtschafteten wir eine Gewinnsumme von **ca. 700 €**. Dieser Erlös kommt vollständig den Kindern der Einrichtung zugute. Wir danken allen Besuchenden, Verkaufspersonen und Helfenden für ihr Engagement und ihre Unterstützung bei diesem gelungenen Flohmarkt.

| Laura Bergen

■ Neue Gottesdienstordnung

Nach dem Tod von Pfarrer Großeit wurde die liturgische Situation unserer Pfarrei im Seelsorgeteam und Pfarreirat thematisiert. Vor dem Hintergrund der spürbaren Rückgänge der Priester im Bistum Münster und mangels einer mittelfristigen Nachbesetzung in unserer Pfarrei ist die Heilige Messe am Dienstagabend aufgegeben worden.

Die Gestaltung der Sonntagsgottesdienste wurde in einem weiteren Schritt im Seelsorgeteam und Pfarreirat intensiv besprochen. Im Ergebnis wird die Gottesdienstordnung **mit Beginn der Fastenzeit** wie folgt neu gefasst:

Jeden Samstagabend 17:00 Uhr ist zu den gewohnten Zeiten eine Eucharistiefeier im Heilig Geist Stift und in Heilig Kreuz.

Am **Sonntagvormittag** werden statt bisher drei zukünftig zwei Eucharistiefeiern mit einem Priester gefeiert. Die dritte Feier wird ein Wortgottesdienst mit Kommunionfeier sein. Dieser Wortgottesdienst wird von einem Wortgottesdienstleitenden – also keinem Priester – begleitet.

An den Gottesdienstzeiten ändert sich auch am Sonntag grundsätzlich nichts – also weiterhin 8:00 und 11:00 Uhr in Heilig Kreuz und 9:45 Uhr in Rödder. Allerdings rolliert das Wortgottesdienstangebot mit Kommunionfeier an den Sonntagen im Wechsel mit den Eucharistiefeiern.

An **Hochfesten** wie Palmsonntag, Erster Ostertag oder Erster Pfingsttag wird es wie gewohnt Eucharistiefeiern zu allen Zeiten geben.

Die Gottesdienstzeiten werden im wöchentlichen Publikandum bekannt gemacht. Diese neue Gottesdienstordnung wird zunächst bis zu den Sommerferien ausprobiert. Einen Gottesdienst ganz zu streichen, haben wir zunächst ausgeschlossen.

Mit der neuen Gottesdienstordnung erleben wir selbstverständlich eine spürbare Veränderung. Wir sind der Überzeugung, dass unsere Gottesdienstkultur jedoch darunter nicht leiden, sondern um ein neues Format bereichert wird.

Wir freuen uns weiterhin auf Ihr Mitfeiern und vertrauen gleichzeitig auf Ihr Verständnis. Diese Ankündigung liegt auch an den Gebetbuchständern zum Mitnehmen aus. Die Termine bis Juli finden Sie auch einzeln aufgelistet auf S. 6

■ Frauenflohmarkt im Familienzentrum St. Monika



Herzliche Einladung am 22. März 2024 von 19.00 – 21.30 Uhr. Dort wird es in gemütlicher Atmosphäre die Möglichkeit geben, an den verschiedenen Verkaufsständen ein Schnäppchen zu machen, sich eine Massage gönnen und vieles mehr.

■ Krankenkommunion

Wer zum Osterfest aus Krankheits- oder Altersgründen nicht in die Kirche kommen kann, dem bringen wir gerne die Kommunion nach Hause. Bitte rechtzeitig melden im Pfarrbüro, Telefon 2126.

■ Taizé 2024



Für Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene wird in den Sommerferien vom 4. bis 11. August 2024 eine Fahrt nach Taizé angeboten. Eine Anmeldung ist online möglich (siehe Homepage Heilig Kreuz). Zudem liegen Flyer im Pfarrheim oder Pfarrbüro aus.

■ Liturgisches Mahl



Am Donnerstag, 28. März 2024 nach dem Abendmahlsgottesdienst so gegen 21.45 Uhr wird das liturgische Mahl für Jugendliche (ab 14 Jahren) angeboten. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich bis Montag, 25. April 2024.



■ Osterfeuer



Der Pfadfinderstamm Heilig Kreuz (DPSG) lädt am Ostersonntag, 31. März 2024, um 19.30 Uhr zum großen Osterfeuer am Platz im Dernekamp (Dernekämpfer Höhenweg) ein. Nach dem feierlichen Entzünden des Feuers ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. In Rödder ist das Osterfeuer auch am Ostersonntag um 19.30 Uhr auf der Weide gegenüber des Hofes Weimann (hinter dem Wald).

Kurz & knapp

■ Firmung reloaded



Die Firmung liegt schon zehn, 15 oder vielleicht schon 30 Jahre zurück? Wie wäre es, einen Tag pilgernd Themen der Firmung, des Lebens in den Blick zu nehmen?

Kurz & knapp

Sonntag, 21. April 2024 besteht dazu die Möglichkeit. Von 9.30 Uhr bis ca. 17 Uhr einen Weg von ca. zwölf Kilometern in Etappen zurückzulegen und miteinander ins Gespräch zu kommen, zu schweigen, zu singen und Stärkung zu erfahren. Anmeldung sind im Pfarrbüro, Telefon 2126, oder per QR-Code bis zum 12. April 2024 möglich.



In der Karwoche: „Bitte berühren!“

■ Dieses Motto der Kunstausstellung (22.03.–23.04.24) in unserer Kreuzkirche soll auch als Überschrift gelten für die Heilige Woche. Der Künstler Walter Green will mit seinen Holzskulpturen den Betrachter ergreifen und lädt ein, handgreiflich das Holz zu befassen, um auch in eine sinnliche Auseinandersetzung damit zu kommen. So lassen am Karmontag, Kardienstag und Karmittwoch in der Heiligen Messe jeweils um 19.15 Uhr in der Kreuzkirche Gemeindeglieder „ihre“ Holzskulptur von Green sprechen. Und auch am Gründonnerstag (20.00 Uhr), Karfreitag (15.00 Uhr) und in der Osternacht (21.00 Uhr) wie an Ostern wollen wir mithilfe von Green-Skulpturen dem auf die Spur kommen, (er)spüren, was Jesus für uns getan hat. Am Karfreitagabend (19.00 Uhr) wird uns auf ganz eigene Weise der Tänzer Felix Grützner (s. S. 14) zu Orgelmusik und vor dem Hintergrund von Passionstexten Anna Katharina Emmericks berühren.

Heilige Woche

Palmsonntag, 24. März

08.00 Uhr	Heilige Messe	Kreuzkirche
09.45 Uhr	Heilige Messe mit Palmweihe	St. Michael, Rödder
10.40 Uhr	Palmweihe an der Kreuzkapelle; anschl. hl. Messe in der Kreuzkirche und für die Kindergartenkinder und ihre Familien Stationsgottesdienst	
18.00 Uhr	Feier der Versöhnung	Kreuzkirche

Montag 25. März bis Mittwoch, 27. März

19.15 Uhr	Heilige Messe mit Taizéliedern	Kreuzkirche
-----------	--------------------------------	-------------

Gründonnerstag, 28. März

16.00 Uhr	Paschafeier der Erstkommunionkinder	Pfarrheim Maria Königin
17.00 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl	Heilig-Geist-Stift
20.00 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl im Anschluss Anbetung bis 6.00 Uhr	Kreuzkirche
21.45 Uhr	Liturgisches Mahl für Jugendliche	Pfarrheim Heilig Kreuz

Karfreitag, 29. März

10.00 Uhr	Prozession der Männer	Start Viktorkirche
15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi	Kreuzkirche
19.00 Uhr	„Com-Passion“ – Tanzperformance mit Felix Grützner, Bernd Weimann an der Orgel	Kreuzkirche

Osternacht, 30. März

21.00 Uhr	Feier der Osternacht	Kreuzkirche
-----------	----------------------	-------------

Ostersonntag, 31. März

08.00 Uhr	Festmesse	Kreuzkirche
09.45 Uhr	Festmesse	St. Michael, Rödder
11.00 Uhr	Festmesse	Kreuzkirche

Ostermontag, 1. April

08.00 Uhr	Heilige Messe	Kreuzkirche
09.45 Uhr	Heilige Messe	St. Michael, Rödder
10.30 Uhr	Heilige Messe	Heilig-Geist-Stift
11.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	Kreuzkirche

Weitere Termine

ALLE VERANSTALTUNGSHINWEISE UNTER VORBEHALT!

■ März

22.03.–23.04.24		Ausstellung „Bitte berühren! Skulpturen zum Befassen.“ von Walter Green	Kreuzkirche
23.03.24	10:00 Uhr	Stadtrundgang auf dem Spuren von Anna Katharina Emmerick, weitere Informationen und Anmeldung bei Dülmen Marketing	
29.03.24	19:00 Uhr	„Com-Passion“ – Tanzperformance mit Felix Grützner; Bernd Weimann an der Orgel	Kreuzkirche

■ April

19.04.24	15:30 Uhr	Kommunionkinderwallfahrt aller Dülmener Kommunionkinder 24	Start Viktorkirche
22.04.–27.04.24		Morgenandachten mit Schwester M. Ancilla Röttger	Kirche im WDR
27.04.24	14:30 Uhr	Firmung	Kreuzkirche
	19:00 Uhr	Musikalische Andacht mit Texten von Rainer Maria Rilke	St. Michael, Rödder
28.04.24	18:00 Uhr	„Die Flut der Bilder“ literarisch-musikalischer Abend mit Martin Neubauer und Bernd Weimann	Kreuzkirche

■ Mai

05.05.24	11:00 Uhr	Erstkommunionfeier	Kreuzkirche
06.05.24	20:00 Uhr	Maiandacht	Kapelle Visbeck
09.05.24	09:15 Uhr	Erstkommunionfeier	Kreuzkirche
	11:00 Uhr	Erstkommunionfeier	Kreuzkirche
13.05.24	20:00 Uhr	Maiandacht	Kapelle Visbeck
14.05.24	17:00 Uhr	Dankmesse der Erstkommunionkinder	Kreuzkirche
20.05.24	09:30 Uhr	Schützenmesse	Dernekämper Schützenzelt
	11:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst aller Dülmener Kirchengemeinden <i>Hinweis: Die Gottesdienste in Rödder um 09:45 Uhr und in der Kreuzkirche um 11:00 Uhr entfallen</i>	Viktorkirche
27.05.24	19:00 Uhr	Maiandacht mit anschl. Umtrunk und Grillen	Kapelle Visbeck
30.05.24	09:45 Uhr	Festmesse zu Fronleichnam	Sportplatz, Rödder
	10:00 Uhr	Festmesse zu Fronleichnam und Prozession	Ort noch offen

■ Juni

01.06.24	17:00 Uhr	Pluggendorfer Schützenmesse	Kreuzkirche
02.06.24	09:30 Uhr	Prozession <i>Hinweis: Der Gottesdienst in Rödder um 09:45 Uhr entfällt.</i>	Kapelle Visbeck
13.06.24	19:30 Uhr	„Santo subito!“ – Vortrag mit Prof. Dr. Thomas Schüller	Pfarrheim
23.06.24	10:00 Uhr	Pontifikalamt zum Emmerickjahr. <i>Hinweis: Die Gottesdienste in Rödder und Heilig Kreuz entfallen an diesem Sonntag</i>	Paulusdom, Münster

■ August

10.08.24	10:00 Uhr	Radtour nach Coesfeld-Flamschen auf den Spuren von Anna Katharina Emmerick weitere Informationen und Anmeldung bei Dülmen Marketing	
15.08.–15.09.24		HeimA@T Birthday Celebrations – Kunstausstellung anlässlich der Jubiläen Anna Katharina Emmerick und des Heimatvereins Dülmen	Kulturwerkstatt, Westring 26

■ September

08.09.24	08:00 Uhr	Radtour nach Coesfeld-Flamschen auf den Spuren von Anna Katharina Emmerick mit Besuch der Hl. Messe weitere Informationen und Anmeldung bei Dülmen Marketing	
	11:00 Uhr	Hl. Messe mit Bischof Dr. Felix Genn	Freilichtbühne Coesfeld
12.09.24	19:30 Uhr	Tief verletzt und tief im Glauben – Abend mit Marie Kortenbusch, Mitwirkende der Initiative #OutInChurch	Pfarrheim Heilig Kreuz
14.09.24		Patronatsfest mit Pfarrfest zum Abschluss des Emmerickjahres	Schulhof der Hermann- Leeser-Realschule

Für alle Veranstaltungstermine achten Sie auf die Bekanntmachungen in unseren Medien.

www.heilig-kreuz-duelmen.de  

Pfarramt Heilig Kreuz
An der Kreuzkirche 10
48249 Dülmen
hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de
Telefon 02594/2126 · Telefax 02594/7169

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do 10 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr
Mi 10 - 12 Uhr
Fr 10 - 12 Uhr + 14 - 16.30 Uhr
www.heilig-kreuz-duelmen.de

Kontoverbindung: IBAN DE82 4015 4530 0018 0087 63 | BIC WELADE3XXX



FARBENFROH
IN DEN
FRÜHLING

HOMANN

.....
schenken-kochen-wohnen
.....
koch- und backclub

HOMANN · Borkener Str. 10-12 · Dülmen · T 02594 2235 · www.schenken-kochen-wohnen.de



CARBON ROLLATOR
Extrem leicht



MERITS WESTERLAND
Magnetische Bremsen,
enorme Reichweite



NEUFUNDLAND
Geräumiges Top-Case

Schön. Mobil.

IN DER
1. ETAGE
IM HAUSE
HOMANN



M74
Wendig mit großer Reichweite

Jeden Tag leichter leben.

**LEBENS:
FREUDE**

by HOMANN

KREBS

HÖRGERÄTE

www.hörgeräte-krebs.de

HOMANN · www.lebensfreude-by-homann.de

www.hörgeräte-krebs.de